

Dunkler als Schwarz

S&S Das Schicksal findet seinen Weg

Von Pandora-

Kapitel 3: Der Moment in dem sich alles dreht

Warum ausgerechnet hier, warum jetzt? War alles nur Zufall?

„Endlich habe ich dich gefunden ..“, murmelte sie – was ihr durch den Kopf schoss - während der Schmerz ihrer Wunde immer mehr verblasste, verschwand. Sie hatte sich wieder vollkommen geheilt.

Idiotin!, schimpfte ihre innere Stimme, wie so oft war sie Opfer ihrer eigenen Unsicherheit geworden. Warum hatte er nur diese Wirkung auf sie? Wie konnte Sasuke so jemanden wie sie überhaupt ernst nehmen? Und warum analysierte sie jedes Wort, das sie an Ihn richtete und hatte Angst diese falsch zu formulieren?

Sich selbst verfluchend, weil sie es nicht besser hin bekam schien die Zeit stehen zu bleiben, als er ihr diesen undefinierbaren Blick schenkte, der alles oder nichts bedeutete. Wie oft hatte sie sich vorgestellt, wie es sein würde wenn sie ihn finden würde. Und doch war alles anders verlaufen.

„Tut mir leid, ich weiß nur nicht –“ Sie sah ihn an, seit langer Zeit wieder wirklich. Nicht nur in ihrer Erinnerung. Er hatte gekämpft, oder zumindest etwas von er Explosion abbekommen, sie sah es an seiner Kleidung, an der Art wie er seinen Atem scharf ausstieß.

Sie erinnerte sich an den Krieg als sie hinter ihm gestanden hatte. Sasuke war der Shinobi der mit ihnen zusammen gekämpft hatte, als es darum gegangen war zu überleben. Der, den sie unbedingt hatte kennen lernen wollen, als sie noch so jung gewesen war. Der Konoha, seine Heimat, verraten hatte, getrieben von einer Besessenheit, in die Dunkelheit gezogen. Der sie alle hatte töten wollen. Dem endlich wieder Verstand eingepprägelt worden war, der immer noch keinen Frieden gefunden zu haben schien.

„Kannst du aufstehen?“, war seine emotionslose Frage.

Seine Augen fixierten etwas in der Ferne, das Gebäude, das dort eben noch gestanden hatte – dem Erdboden gleichgemacht, unbarmherzig, nichts mehr übriglassend, außer einem Haufen Steine und Leichen. Sie versuchte zu begreifen was eben passiert

war, doch ihr fehlten Details. Die Stille, die sich plötzlich über das gerade noch laute Schlachtfeld ausgebreitet hatte war geisterhaft.

Mühsam schälte sie sich auf Ihre Beine, ihr Kopf viel zu voll mit Fragen. Zu wenig Worte um sie zu stellen.

Plötzlich wieder ein Knall der die Luft zerschnitt. Sie sah noch Susanoo aufblitzen und schützte ihr Gesicht mit dem Arm bevor Sakura wieder zu Boden gerissen wurde. Dieses Mal war der Schmerz bei weitem größer, sie keuchte, bemerkte wie Blut in beunruhigenden Mengen aus ihrem Körper floss. Doch hatte sie nicht gesehen, wovon sie getroffen worden war.

„So sieht man sich wieder!“, keuchend stütze sie sich im Schnee ab um einen Blick auf einen hellhaarigen Mann zu erhaschen. Seine Augen tiefschwarz, ein psychopatisches Lächeln zeichnete sich auf seinen Lippen ab, dass es nicht gut mit einem meinen konnte. Was sofort auffiel war diese unnatürlich weiße Hautfarbe und die absurd große Brandwunde die sich beinahe über die Hälfte seines Gesichtes erstreckte. In seinen Händen befand sich eine Art Holzgeschoss, aus dessem vorderen Ende feiner Rauch aufstieg. Damit musste er sie niedergeschossen haben. „Hat dir die Demonstration meiner neusten Erfindung gefallen?“

„Was willst du?“, gab Sasuke unnachgiebig zurück.

Was er als Antwort bekam war ein neurotisches Lachen, wodurch sich bei Sakura der Magen zusammenzog. „Im Moment beseitige ich Probleme!“ Er stemmte die linke Hand in die Hüften, das Holzgeschoss noch immer auf Sasuke gerichtet. "Ich wusste das du Witterung aufgenommen hast - auch wenn ich, nachdem du den Anschlag auf Sae Takeru vereitelt hast, nicht wusste, mit wem ich es zu tun habe.“, gab der Weißhaarige mit einem schelmischen Grinsen von sich.

Unbeeindruckt stand Sasuke ihm gegenüber, es schien auch nicht nötig sich Sorgen zu machen.

„Aber -“, fuhr er fort „Ich fühle mich geehrt die Aufmerksamkeit einer derartigen Berühmtheit auf mich gezogen zu haben, ein echter Kriegsheld.“

„Tz ..“, zischte Sasuke arrogant ohne auch nur eine Emotion auf seinem Gesicht erahnen zu lassen.

Sakura war sicher, jeden Moment mit anzusehen, wie Sasuke seine Kraft zur Schau stellen würde. Die Anspannung, die zwischen Beiden in der Luft lag wurde mit jedem Moment deutlicher und sie würde sich entladen, so viel stand fest.

"Du wirst nicht mehr erleben wie das Zeitalter der Shinobi ein Ende findet. Für das -" Er strich über sein halb verbranntes Gesicht. "Habe ich mich noch nicht bei dir revanchiert. Ich denke der Tod ist eine angemessene Strafe dafür!!" Er lachte, und sein kratziges Lachen kam immer in den unpassendsten Momenten. Sakura hatte schlagartig kein gutes Gefühl mehr bei der Sache, der Weißhaarige war zu selbstsicher. Sie wollte, dass Sasuke aus dem Schussfeld verschwand. Andererseits

würde Susanoo ihn schützen und Sasuke hatte schon weitaus überlegenere Gegner besiegt. "Aber alles der Reihe nach. Zuerst töte ich dich, dann hole ich mir das Land des Schnees."

Sakura merkte wie sie immer kraftloser wurde, aber sie wollte es sehen und hören, was gleich passieren würde. Mit aller Gewalt hielt sie sich davon ab der Müdigkeit nachzugeben. Der Blick der sich auf Sasukes Gesicht angebahnt hatte, er wirkte kampflustiger als zuvor.

„Du hast die Shinobi hier her gelockt.“, meinte Sasuke nüchtern, es war mehr eine Feststellung als eine Frage „Du bist verantwortlich für diese Explosion ..“

„Shinobi hier im Land des Schnees! Die glauben uns kontrollieren und unterwerfen zu können! Die glauben sie sind die Herrscher der Welt!!“, Nun war der Gesichtsausdruck von Sasukes Gegenüber schlagartig todernst geworden und die Beiden blickten sich feindselig in die Augen. „Das Land gehört uns Menschen!"

„Du denkst ich würde zulassen, dass du das Land regierst?“, bezweifelte Sasuke. Bedrohlich langsam baute sich Susanoo auf, während Sasuke seinen Stand verbesserte und sich in Angriffsposition begab. Sakura wusste, er würde jeden Augenblick loslegen - sie kannte ihn einfach zu lange.

„Ich weiß das wirst du nicht... Uchiha Sasuke, man erzählt sich du sollst fantastische Augen besitzen. Die Quelle deiner Kraft ..“ seine Worte klangen mehr nach einer Drohung, als einer Frage.

Sasuke hechtete los, im Vergleich zu früher nichts an Geschwindigkeit einbüßend, ganz im Gegenteil. In Sachen Geschwindigkeit hatte ihm selten jemand das Wasser reichen können. Sakura beobachtete atemlos den Verlauf des Kampfes, denn beinahe zeitgleich wurden aus dem Holzgeschoss drei Schüsse abgefeuert, laut und unnachgiebig zerschnitten sie die Luft. Sasuke setzte wie gewöhnlich auf seine Augen die die Flugbahn des Geschosses zwar wahrnahmen, doch etwas unkalkulierbares geschah. Für gewöhnlich war es ihm ein leichtes Gefahren visuell zu folgen und diesen auszuweichen, doch das Geschoss war zu schnell als das er es noch mit Körperreaktion verhindern hätte können. Verbunden mit einem enormen Schmerz drang es in seine Schulter ein, nachdem es seinen Schutzgeist ungehindert durchbrach. Nie hätte Sakura damit gerechnet, dass sie Zeuge wurde, wie er kurz darauf zu Boden ging. Sein Schutzgeist war durchbrochen, nutzlos gegen die Kraft der Waffe.

Für Sakura war der Zeitpunkt gekommen, an dem sie sich eingestehen musste, dass sie an ihr körperliches Ende gelangt war. Die Wunde war schlimmer als angenommen. Sie konnte nicht mehr verfolgen, was weiter passierte. Mit letzter Kraft gelang es ihr noch wenige Fingerzeichen zu formen.

Dann verlor sie das Bewusstsein.

Scharf zog sie die Luft in ihre Lungen, während sie reflexartig zum Sitzen kam. Ihr

Bauch war es, der getroffen worden war. Mit einer kleinen Kugel aus Metall, die sie nun zwischen Daumen und Zeigefinger drehte um sie aus allen Winkeln zu betrachten. Sie musste mit einer ungeheuren Geschwindigkeit abgefeuert worden sein. Es war Glück gewesen es noch geschafft zu haben, ihr Byakugou zu aktivieren, dass es ihr erlaubt hatte die tödliche Wunde zu heilen.

Ein abschätzender Rundumblick um den Ernst der Lage zu analysieren, zur Abwechslung wieder Herr darüber zu werden. Auf den ersten Blick schien niemand mehr lebendig zu sein. Dann stockte ihr der Atem.

Sasuke kniete dort, nicht weit von ihr. Sie konnte es nicht begreifen, wusste nicht was die Minuten ihrer Bewusstlosigkeit über passiert war. Sasuke hatte seine Augen mit den Händen bedeckt, während er sich nach links und rechts wand, den Kopf zu Boden gesenkt. Blut vor ihm, in den Schnee gezeichnet. Sie konnte sein Gesicht nicht erkennen, einige schwarze Strähnen hingen hinein, verdeckten es. Alarmiert kämpfte sie sich abermals auf die Beine, die fast noch zu wackelig waren um ihr Körpergewicht zu tragen und die Trümmer die im Weg waren zu überwinden.

„Sasuke!“, schrie sie hysterisch, während sie eine Hand auf seiner Schulter platzierte. Alles was sie in diesem Moment noch sah, in ihrem Tunnelblick, war er und das Blut das seine Kleidung durchtränkt hatte.

Endlich bekam sie seine Augen zu Gesicht und erschrak aufgrund der Grausamkeit die sich ihr bot. Nicht nach all dem, was passiert war. Sie schlug sich schockiert die Hand vor den Mund. War er blind?